



#### **IMPRESSUM**

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt: Markus Hauck, Leiter der Pressestelle, Stellvertretender Pressesprecher

#### Redaktion:

Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin, Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR) Pressestelle Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199 pow@bistum-wuerzburg.de

#### www.pow.bistum-wuerzburg.de

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten. Erscheinungsweise wöchentlich.





# **INHALT**

#### **Berichte**

Würzburg: "Musiker, Motivator, Mensch"	4-5
Würzburg: Drei überraschend vielfältige Minuten	6
Würzburg: Seelsorger aus drei Kontinenten(29 Priester aus neun Ländern Asiens, Afrikas und Europas als Urlaubsvertreter im Einsatz)	7
Plankstetten: Energiekrise bereitet Sorgen(Umweltbeauftragte der bayerischen (Erz-)Bistümer tagten in Plankstetten)	8
Würzburg: 3642 Frauen und Männer beraten (Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Würzburg legt Jahresbericht für 2021 vor)	9-10
Würzburg: An der Zukunft mitbauen(Diözesanversammlung des Katholischen Senioren-Forums)	11
Würzburg: "Weiterbildungsmotor" für die Region(Kolping-Akademie Würzburg wird "Kompetenzzentrum" der Kolping Hochschule)	12
Würzburg: Beginn im September(Dommusik Würzburg bietet wieder Kurse der musikalischen Frühförderung an)	13
Großbardorf: Doppelsieg für Brendlorenzen(Diözesanes Fußballturnier der Ministrant(inn)en in Großbardorf)	14
Würzburg: "Mutworte" für das Engagement für Frauen in Not	15-16
Kloster Oberzell: "Schöpfungsfreundlich leben"(Tag der Nachhaltigkeit im Kloster Oberzell)	17
Kloster Oberzell: Gefiederte Therapeuten(Vogelbeobachtung soll Lebensqualität der Bewohnerinnen im Antoniushaus steigern)	18
Kurzmeldungen	
Würzburg: Dr. Monika Berwanger überreicht Spende an Elisabethenstube	19
Würzburg: Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried	19
Würzburg: Professjubiläen bei den Erlöserschwestern	20
Würzburg: "Kirche in Bayern" – Kiliani-Wallfahrtswoche 2022	20
Würzburg: Sonntagsblatt – Wie Landwirte auf den Klimawandel reagieren	21
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Fallstricke bei der Smartphone-Nutzung	21



### Veranstaltungen

Würzburg: Donnerstagsgebet "Schritt für Schritt" in der Augustinerkirche	22
Würzburg: "Du bist ein Königskind" – Mini-Urlaub für Mütter und Kinder	22
Würzburg: "Bin im Garten" – Ab September wieder Oasentage für Frauen	22
Würzburg: Tagung "Offen sein" – Warum brauchen wir Spiritualität, Mystik, Kontemplation?	23
Würzburg: Studientag – "Wie verändert sich die Lehre der Kirche?"	23
Würzburg: "Missio-Frauenliturgie" zur Vorbereitung auf den Weltmissionssonntag	24
Würzburg: Aufbaukurs "Märchen erzählen" im Würzburger Burkardushaus	24
Würzburg: Benefizkonzert für die Ukraine in der Kirche am Schottenanger	24
Burg Rothenfels: Begegnung mit Mitwirkenden des Synodalen Wegs	25
Kloster Schönau: "Saalerauschen im Klostergarten"	25
Kolitzheim: Regionen Haßberge und Schweinfurt – Begegnungstage für Frauen	25
Zur Information	
Bischofstermine im August	26-27
Geburtstage im August	28



#### **Berichte**

### "Musiker, Motivator, Mensch"

Domkapellmeister Professor Christian Schmid im Kiliansdom verabschiedet – Evensong mit Chören der Dommusik – Domdekan Vorndran dankt auch im Namen von Bischof Dr. Franz Jung

Würzburg (POW) Mit frenetischem, minutenlangem Applaus haben die Mitglieder der Würzburger Dommusik und deren Angehörige am Freitagabend, 22. Juli, Domkapellmeister Professor Christian Schmid am Ende eines Abendlobs im Dom verabschiedet. Neun Jahre lang wirkte der 44-Jährige als Domkapellmeister am Würzburger Kiliansdom. Zum Wintersemester 2022/23 hat er einen Ruf als hauptamtlicher Professor für Chorleitung an die Hochschule für Kirchenmusik der Diözese Rottenburg-Stuttgart erhalten. Bei manchen Sängerinnen und Sängern von Domsingknaben, Mädchenkantorei und Domchor flossen beim Abschied die Tränen. Und auch die Grußworte und Geschenke der verschiedenen Ensembles machten die tiefe Verbundenheit deutlich, die in den Jahren von Schmids Wirken in Würzburg entstanden ist. Dem Evensong, der live im Internet übertragen wurde, stand Domdekan Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran als Offiziant vor.

In seiner Würdigung nach dem Schlusssegen charakterisierte Vorndran Schmid als "Musiker, Motivator, Mensch". Auch im Namen von Bischof Dr. Franz Jung und dem gesamten Domkapitel dankte er Schmid für alles, was dieser in Würzburg geleistet hat. "Wie erfolgreich Deine Arbeit mit den Chören während der vergangenen neun Jahre war, das muss ich nun nicht mehr in Worte fassen, das haben wir alle eben noch einmal hören dürfen."

Schmid sei Kirchenmusiker aus Überzeugung, der sich mit seiner Musik nicht in erster Linie selbst verwirkliche, sondern der Liturgie dienen wolle. "Deine Bescheidenheit zugunsten des Gotteslobs habe ich in den Jahren unserer Zusammenarbeit sehr zu schätzen gewusst." Unter Schmids Leitung habe die Dommusik eine große Bandbreite an Musik dargeboten – von Gregorianik über Barock und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Auftragswerken. Zudem habe Schmid sich auch forschend mit der Vergangenheit beschäftigt und im Mai Musik jahrhundertelang vergessener fränkischer Komponisten präsentiert. "Danke für all diese bereichernden musikalischen Erfahrungen, die Du uns in den vergangenen neun Jahren ermöglicht hast", sagte Domdekan Vorndran.

Eine echte Belastungsprobe seien die beiden zurückliegenden Coronajahre gewesen. Konzerte, für die monatelang geprobt worden war, wurden abgesagt. Lange Zeit waren Proben untersagt, dann nur in Kleingruppen erlaubt, Stimmbildung fand nur online statt, Konzertreisen waren nicht möglich. "Und in dieser Situation musstest Du irgendwie Deine Sängerschaft beisammenhalten und motivieren." Das ist ihm nach Vorndrans Worten eindrücklich gelungen: Aktuell gebe es 400 aktive Sängerinnen und Sänger in der Dommusik, "und auch musikalischen Nachwuchs gibt es trotz aller Einschränkungen. Das macht das Domkapitel glücklich – und auch ein wenig stolz."

Dem scheidenden Domkapellmeister sei zudem immer bewusst gewesen, wie prägend es für Kinder und Jugendliche sein könne, in einem Kathedralchor groß zu werden – "nicht nur im Hinblick auf den Glauben, das grundlegende Wissen über Liturgie und natürlich die Musik". Zudem lernten sie, dass Musik nur funktioniere, wenn man aufeinander hört, für den anderen Verantwortung übernimmt und gemeinsam am großen Ganzen arbeitet. Dieses Bild und Vorbild "für unsere Gesellschaft, und ganz besonders für unsere Kirche, die Gemeinschaft der Gläubigen", habe Schmid den Chören immer klar vermittelt, betonte Domdekan Vorndran. Ein Beispiel sei das sogenannte Pyramidensystem, das der Domkapellmeister bei Konzertreisen der Jugendchöre eingeführt hat. In altersmäßig gemischten kleinen Gruppen sind die Älteren Ansprechpartner der Jüngeren und übernehmen auch ein Stück Verantwortung für diese. "Sie erwerben soziale Kompetenzen, die man für das spätere Leben, den Beruf, die Familie, gar nicht hoch genug einschätzen kann."

Dorothea Weitz, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung (MAV), nannte Schmid einen "besonderen Chorleiter". Er sei nicht nur ein exzellenter Musiker und Pädagoge. Er fordere höchste musikalische



#### POW Nr. 30 vom 27. Juli 2022

Seite 5 von 28

Präzision und Leistung, vergesse aber nicht Menschlichkeit, Einfühlungsvermögen und Sensibilität. Seine Sorge habe auch immer den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegolten. "Eine so große Dommusik wie hier in Würzburg zu führen, das ist eine immense Aufgabe und eine permanente Herausforderung." Eine Vielzahl von sehr persönlichen Lob- und Dankesworten und Geschenken hatten die Vertreterinnen und Vertreter der Hauptamtlichen, von Dommusikverein, Mädchenkantorei, Domsingknaben und Domchor für Schmid parat.

"Wie schön die vergangenen neun Jahre waren, hat mir dieser Gottesdienst gezeigt", sagte Schmid in seinem Dankeswort. Das Leben gehe dort, wo eine Lücke entstehe, weiter, es werde nur anders. "Ich werde diese Lücke sicher auch spüren." Die Dommusik habe er als lebendige Kirche erlebt, wie man sie sich wünsche. Er dankte allen, die ihn bei seiner herausfordernden Arbeit unterstützt haben, insbesondere seiner Ehefrau Teresa, den Bischöfen und Domdekanen, die ihm ihr Vertrauen geschenkt hätten, und dem großen Team der Dommusik. Die Jugendarbeit bezeichnete er als "das höchste Gut der Dommusik". Vom je unterschiedlichen Profil der verschiedenen Chöre und Ensembles am Dom habe auch er als Domkapellmeister profitiert.

mh (POW)

(57 Zeilen/3022/0890; E-Mail voraus)



### Drei überraschend vielfältige Minuten

Junge Menschen aus Seelsorge und Medien drehen Kurzvideo zu kirchlichen Angeboten – Generalvikar Vorndran: "Es bewegt sich etwas in der Kirche"

**Würzburg** (POW) Kirche, das ist weit mehr als Gotteshäuser und Liturgie. Das zeigt ein drei Minuten langer Videofilm, der am Dienstag, 26. Juli, im Medienhaus der Diözese Würzburg vorgestellt worden ist. Der Clip ist ein Gemeinschaftsprojekt von vier Pastoralassistent(inn)en und Medienschaffenden der Diözese Würzburg. Innerhalb von vier Monaten skizzierten sie gemeinsam die Inhalte, drehten und schnitten die Bilder und schufen so das finale Produkt.

Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran lobte die Initiative der jungen Leute. "Es bewegt sich etwas in der Kirche. Das ist die Botschaft dieses Films." Es sei wichtig, über die Vielfalt von Kirche zu sprechen. Diese sei an vielen Orten in der Fläche präsent, wo sich andere Player schon lange zurückgezogen hätten. Er sei besonders glücklich, dass junge Leute, die für die Kirche arbeiten, selbst die Initiative ergriffen hätten, das Image der Kirche in ein positives Licht zu rücken.

"Sie zeigen, wo sich Kirche engagiert, sich für die Schwachen einsetzt, Gemeinschaft fördert und Menschen aller Generationen Raum bietet, an Orten, wo es viele nicht vermuten", sagte Bernhard Schweßinger, Leiter des Medienhauses. Das Projekt nannte er einen Vorreiter "für künftige Vernetzung von kirchlicher Medienarbeit und Seelsorge".

Pastoralassistent Gabriel Abb (Pfarrei Heilig Geist, Schweinfurt) berichtete davon, dass sich seine Kolleginnen und er in der Ausbildung damit beschäftigt hätten, welche kirchlichen Einrichtungen und Angebote es jenseits der Gotteshäuser und Gottesdienste in den Regionen gebe. "Uns ist schnell klar geworden: Da gibt es so viele unterschiedliche Sachen. Wie bringen wir das ins Bewusstsein der eher Kirchenfernen?"

Pastoralassistentin Magdalena Sauter (Pastoraler Raum Bad Kissingen) ergänzte, das Thema habe sie besonders gepackt, da die Gruppe der jungen Erwachsenen bei den Kirchenaustritten überproportional vertreten sei, oft im Zusammenhang mit der ersten Lohnabrechnung, bei der auch die Kirchensteuer ausgewiesen sei. "Diese Zielgruppe haben wir besonders im Blick. Deswegen war unsere Idee: ein Video im Stil der Videoplattform TikTok, mit schnellen Schnitten." Die Verantwortlichen aus dem diözesanen Ausbildungszentrum hätten das Anliegen unterstützt, ebenso wie Medienhausleiter Schweßinger.

Dieser habe dann den Kontakt mit den jungen Frauen und Männern hergestellt, die derzeit im Medienhaus ihre Ausbildung in den Redaktionen beziehungsweise als Mediengestalter durchlaufen. "Wir sind praktisch eine Altersgruppe und haben uns schnell über das Intranet zusammengeschaltet", sagte Pastoralassistentin Marie-Christin Herzog (Pastoraler Raum Elsenfeld). Sie dankte den Volontärinnen Alexandra Thätner (Würzburger katholisches Sonntagsblatt), Magdalena Rössert (Medienhaus), Katrin Henn (Medienhaus) sowie Jungredakteurin Anna-Lena Ils (Medienhaus) für Organisation, Terminierung und Absprachen mit den ausgewählten Institutionen.

Die Dreharbeiten mit Mediengestalter-Azubi Hannes Kamm erfolgten aus logistischen Gründen an zwei Tagen in Würzburg, auch wenn es zwischen Amorbach und Ebelsbach, zwischen Fladungen und Giebelstadt ganz ähnliche Angebote gebe. Schnitt, Nachbearbeitung und Feinschliff erfolgten dann unter fachlicher Beratung von Schweßinger, Bernadette Schrama (Fernsehredaktion) und Johannes Schenkel (Internet und Social Media). Die Grafiken erstellte Sven Jäger (Medienhaus). Im Film startet Akteur Matthias Sauter, Bruder von Magdalena Sauter, als er sich beim Läuten der Domglocken fragt, wann er denn zuletzt etwas von der Kirche gehört hat. Bei seiner Tour mit dem Fahrrad wird im Video schnell deutlich: Kirche ist überraschend vielfältig. Stationen sind unter anderem die Bahnhofsmission, die Notfallseelsorge und der Würzburger Partnerkaffee. "Ich war wirklich überrascht von der Bandbreite und Reichweite der kirchlichen Angebote. Vor allem vom Spielplatz 'Spieli' in der Zellerau. Dort gibt es all das, was ich mir als Kind zum Spielen gewünscht hätte."

Der Videoclip "Kirche ist… unerkannt vielfältig" ist ab sofort auf dem YouTube-Kanal des Bistums Würzburg (https://www.youtube.com/watch?v=ZZrewDKVRzg) zu sehen und wird später in anderen Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Am Sonntag, 28. August, wird er zudem in der Sendung des ökumenischen Fernsehmagazins "Kirche in Bayern" auf den bayerischen Lokalsendern ausgestrahlt. *mh (POW)* 

(47 Zeilen/3022/0894; E-Mail voraus)



### Seelsorger aus drei Kontinenten

### 29 Priester aus neun Ländern Asiens, Afrikas und Europas als Urlaubsvertreter im Bistum im Einsatz

Würzburg (POW) Nicht nur für Schüler und Familien beginnt in der kommenden Woche die Ferienzeit. Auch viele Priester der Diözese Würzburg genießen in den kommenden Wochen ihren Urlaub. Größtenteils vertreten sich die Geistlichen gegenseitig. Wo das nicht möglich ist, helfen in diesem Jahr 29 ausländische Priester aus insgesamt neun verschiedenen Ländern aus. Diese lassen in den Sommermonaten in vielen Gemeinden des Bistums Würzburg einen Hauch von Weltkirche verspüren. In den beiden vergangenen Jahren gab es pandemiebedingt kaum ausländische Urlaubsvertreter im Bistum Würzburg.

Die Priester kommen aus Ländern Europas, Asiens und Afrikas. Oft befinden sie sich noch im Studium in Deutschland oder dem nahen europäischen Ausland. Sie nutzen ihren Aufenthalt in Deutschland, um die Kirche des Landes näher kennenzulernen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. So mancher betreut schon seit Jahren die gleiche Gemeinde und hat Freundschaften zu Familien im Bistum aufgebaut.

Die größte Einzelgruppe der Urlaubsvertreter kommt aus Indien (9), gefolgt von Nigeria mit fünf Priestern und Uganda mit vier. Aus Afrika kommen außerdem Geistliche aus Burundi (2), dem Senegal (2), Tansania (1) und Benin (2). Europa ist mit drei polnischen Priestern vertreten. Vom südamerikanischen Kontinent kommt ein Priester aus Argentinien.

mh (POW)

(15 Zeilen/3022/0892; E-Mail voraus)

<u>Hinweis für Redaktionen:</u> Eine Liste mit Namen und Einsatzorten der ausländischen Seelsorger erhalten Sie auf Wunsch in der Bischöflichen Pressestelle, Telefon 0931/38611100.



### Energiekrise bereitet Sorgen

#### Umweltbeauftragte der bayerischen (Erz-)Bistümer tagten in Plankstetten

**Plankstetten** (POW) Die aktuelle Energiekrise und der Umstieg kirchlicher Liegenschaften auf eine nachhaltige Energieversorgung sind Schwerpunkte der diesjährigen Konferenz der Umweltbeauftragten der bayerischen (Erz-)Bistümer gewesen. Für das Bistum Würzburg nahm Christof Gawronski teil. Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke nutzte das Treffen in der Benediktinerabtei Plankstetten für einen Erfahrungsaustausch und stellte die Umweltarbeit seines Bistums vor.

Hanke war von 1993 bis 2006 Abt von Plankstetten und stellte die Klosterbetriebe auf ökologische Wirtschaftsweise um. Er bekräftigte das Ziel, die Treibhausgasneutralität der gesamten Diözese Eichstätt bis 2035 erreichen zu wollen. "Nachhaltigkeit/Solidarischer Lebensstil" sei einer der Schwerpunkte des Strategieprozesses, der das Bistum zukunftsfähig machen solle. Die Maßnahmen, die im Rahmen der "Klimaoffensive 2035" umgesetzt werden, sollen dafür sorgen, dass die Umweltarbeit strukturell besser verankert werde und mehr Verbindlichkeit bekomme. Außerdem solle der Mentalitätswechsel, der notwendig sei, um einen nachhaltigen, christlichen Lebensstil zu praktizieren, bei haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden befördert werden.

Besorgt zeigten sich die Umweltbeauftragten über die sich zuspitzende Energiekrise. Die Heizungen der meisten kirchlichen Liegenschaften würden derzeit mit fossilen Energieträgern betrieben. "Es ist in allen Bistümern eine Heizungstauschkampagne notwendig", stellten sie fest. Der Ausbau der Photovoltaik auf kirchlichen Dächern scheitere oft an bürokratischen oder rechtlichen Hürden. Diese Hürden müssten abgeschafft werden. Aufgrund der Energieknappheit und der steigenden Preise müsse in den Diözesen kurzfristig überlegt werden, mit welchen Strategien im Gebäudemanagement man am besten durch den Winter kommen könne.

Informationen zum Umweltengagement der Diözese Eichstätt gibt es unter www.bistum-eichstaett.de/umwelt.

(22 Zeilen/3022/0886; E-Mail voraus)



### 3642 Frauen und Männer beraten

Ehe-, Familien- und Lebensberatung der Diözese Würzburg legt Jahresbericht für 2021 vor – Diözese finanziert Angebot mit über 1,7 Millionen Euro – Angebote für spezielle Zielgruppen

Würzburg (POW) 3642 Frauen und Männer haben im Jahr 2021 die zehn Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung (EFL) des Bistums Würzburg zu Beratungsgesprächen aufgesucht. Insgesamt 1819 Kinder und Jugendliche waren in den erbrachten Beratungen mitbetroffen. Das geht aus dem aktuellen Jahresbericht hervor. Auch das zweite Jahr der Coronapandemie sei mit besonderen Einschränkungen und Belastungen verbunden gewesen, schreibt Domkapitular Albin Krämer, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge, im Vorwort. "Je länger die Pandemie dauert, umso deutlicher werden die Spuren sichtbar, die sie in der Entwicklung von Kindern und der inneren Widerstandskraft und Gesundheit der Menschen hinterlässt." Zudem offenbare der Krieg in der Ukraine, wie unberechenbar und verletzlich das Leben sei. Auch das trage dazu bei, dass sich viele müde und erschöpft fühlten und in vielen Partnerschaften und Familien Gelassenheit und Zuversicht weiter abnähmen. "Umso wichtiger sind daher auch die Orte der menschlichen Zuwendung, der Erfahrung von Unterstützung und fachlicher Begleitung in den Beratungsstellen!", betont Krämer.

Die Beratung steht jedem offen, unabhängig von Konfession, Nationalität, Weltanschauung, Familienstand oder geschlechtlicher Orientierung, betont die EFL auf ihrer Homepage. Deutlich mehr Frauen als Männer nutzten das Beratungsangebot: 2154 Frauen (59 Prozent) gegenüber 1486 Männern (41 Prozent), zwei Personen machten keine Angaben. Die meisten Beratungsfälle wurden in den Regionen Schweinfurt (1105) und Würzburg (1103) bearbeitet, gefolgt von der Region Aschaffenburg (864). Insgesamt wurden in den drei Regionen 16.169 Beratungsstunden durchgeführt. Im Vordergrund standen dabei die Paarberatung (54 Prozent) und die Einzelberatung (42 Prozent). 74 Prozent der Beratungen fanden in Präsenz, 23 Prozent als Video- oder Telefonberatung und drei Prozent als Onlineberatung per Chat oder E-Mail statt. "Telefon- und Videoberatung etablierten sich zu einem festen Bestandteil der Beratungspraxis und wurden mit zunehmenden Corona-Fallzahlen häufig genutzt und dankbar angenommen", schreibt etwa die Beratungsstelle Schweinfurt über ihre Erfahrungen. Aufgrund der Coronapandemie seien Gruppenangebote im vergangenen Jahr nur eingeschränkt möglich gewesen. Rund 70 Prozent aller Beratungsfälle waren nach fünf oder weniger Gesprächskontakten beendet.

Neben der regulären Beratungsarbeit gab es in 2021 auch wieder Angebote für spezielle Zielgruppen. So bietet die Beratungsstelle Aschaffenburg auch Beratung auf Englisch und Spanisch an. Bei Bedarf vermitteln die Koordinationsstellen der Sprach- und Kulturvermittler(innen) der Stadt und das Landratsamt Aschaffenburg Übersetzer. Bei der Beratungsstelle Schweinfurt wird "Kultursensible Beratung" in türkischer Sprache mit einem Umfang von acht Wochenstunden angeboten. Die "regelmäßige und weiterhin steigende Nachfrage" zeige, dass das Angebot einen wertvollen Mehrwert für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund leiste. Die Wartezeit für einen ersten Gesprächstermin liege derzeit bei acht bis zehn Wochen. Die Beratungsstelle Würzburg bietet unter anderem auch Beratung für Paare in der Justizvollzugsanstalt Würzburg sowie Beratung in Gebärdensprache für Menschen mit Gehörbeeinträchtigung beziehungsweise Gehörlosigkeit an.

64 Prozent der Klienten waren zwischen 30 und 59 Jahre alt. 15 Prozent waren älter als 60 Jahre und sechs Prozent jünger als 30 Jahre. Bei der Onlineberatung waren die 30- bis 59-Jährigen mit 60 Prozent ebenfalls die größte Gruppe, gefolgt von den unter 30-Jährigen (17 Prozent) und den über 60-Jährigen (drei Prozent).

Die EFL ist mit zehn Beratungsstellen in der Diözese Würzburg vertreten: Beratungsstelle Aschaffenburg mit den Außenstellen Alzenau und Miltenberg, Beratungsstelle Schweinfurt mit den Außenstellen Bad Kissingen, Bad Neustadt und Haßfurt sowie die Beratungsstelle Würzburg mit den Außenstellen Lohr am Main und Kitzingen. Mit mehr als 1,7 Millionen Euro trug die Diözese Würzburg 79 Prozent der Kosten für die Beratungsstellen. Der Freistaat Bayern gab rund 261.000 Euro an Zuschüssen (zwölf Prozent), die Kommunen und Kreise rund 152.000 Euro (sieben Prozent). Die Spenden von Klienten betrugen rund 53.000 Euro (zwei Prozent).



#### POW Nr. 30 vom 27. Juli 2022

Seite 10 von 28

Erhältlich ist der Jahresbericht 2021 bei den Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensberatung Aschaffenburg, Telefon 06021/21189, in Schweinfurt, Telefon 09721/702581, in Würzburg, Telefon 0931/38669000, sowie im Internet unter www.eheberatung-wuerzburg.de.

(49 Zeilen/3022/0872, E-Mail voraus)



### An der Zukunft mitbauen

# Diözesanversammlung des Katholischen Senioren-Forums – Neuer Diözesanvorstand gewählt – Kritik an fehlender hauptamtlicher Unterstützung

Würzburg (POW) Wer unterstützt in Zukunft die Ehrenamtlichen in den Seniorenkreisen und Bereichsvorständen? Das war eines der Themen, mit denen sich gut 50 Delegierte bei der Diözesanversammlung des Katholischen Senioren-Forums im Bistum Würzburg am Mittwoch, 20. Juli, beschäftigt haben. Außerdem wählten sie im Würzburger Burkardushaus einen neuen Diözesanvorstand. Das Treffen war nach zwei Jahren coronabedingter Pause die erste Präsenzveranstaltung des Senioren-Forums auf Diözesanebene. Vielfach äußerten die Delegierten, wie wohltuend der Austausch nach so langer Zeit sei.

Als Regionalvertreterin für die Region Aschaffenburg wurde Anette Schäfer aus Dammbach bestätigt, ihre neue Stellvertreterin ist Ulrike Faust aus Miltenberg. Margit Pfaff aus Sommerach ist neue Regionalvertreterin für Würzburg, als ihr Stellvertreter wurde Helmuth Scheblein aus Steinfeld gewählt. Edeltraud Firsching aus Donnersdorf vertritt die Region Schweinfurt, in Abwesenheit wurde Gabi Kaspar aus Ebern zu ihrer Stellvertreterin gekürt. Zum Regionalvertreter für die Rhön wurde Richard Bahn aus Oberthulba und als Stellvertreter Wolf-Dieter Bogner aus Hammelburg gewählt. Gisela Heimbeck aus Mömbris wurde als Vertreterin der Verbände bestätigt, hinzugewählte Mitglieder sind Maria Hetterich aus Heidenfeld und Anna Krug aus Happertshausen. Die Amtsdauer beträgt jeweils drei Jahre.

Der Sprecherposten wird bei der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstands gewählt. Hauptamtliche Mitglieder des Diözesanvorstands sind die Regionalreferenten Volkmar Franz (Aschaffenburg) und Norbert Kraus (Schweinfurt) sowie ab September Gemeindereferentin Angelika Kunkel, die dann die Leitung der Fachstelle Seniorenpastoral der Diözese Würzburg sowie die Aufgabe als Seniorenseelsorgerin antritt.

Sprecherin Maria Hetterich und Anette Schäfer verabschiedeten die ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Elisabeth Erdmann aus Karlburg als bisherige Regionalvertreterin Würzburg, Renate Reinhard aus Großwallstadt als bisherige stellvertretende Regionalvertreterin Aschaffenburg und Gertrud Funke aus Aschaffenburg als bisheriges zugewähltes Mitglied.

"Bei uns ist in den vergangenen Jahren der Eindruck entstanden, dass die Arbeit an der Basis nicht wertgeschätzt wird. Zumindest spricht die Reduzierung des hauptamtlichen Personals ohne Ersatz in der Fläche diese Sprache", monierte Hetterich. In der Seniorenarbeit gelte es, sich auf die verstärkte Übertragung von Aufgaben vom Hauptamt aufs Ehrenamt einzustellen. "Das mag Verluste bedeuten, bietet jedoch auch Chancen: Bewährtes beibehalten, Neues ausprobieren, sich frei zu fühlen in Umfang und Inhalt der Seniorenarbeit." Alle in der Seniorenarbeit Engagierten könnten stolz auf das sein, was gerade in Zeiten einer Pandemie geleistet worden sei. Sicherlich sei durch die damit verbundenen Beschränkungen einiges weggebrochen. "Wir dürfen uns aber nicht unterkriegen lassen", betonte Hetterich. Pastoralreferentin Lucia Lang-Rachor, Leiterin der Abteilung Erwachsenenpastoral, erklärte, das Bistum werde die Seniorenarbeit sicher nicht im Regen stehenlassen.

Die Delegierten beschlossen zudem, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die bis zur Diözesanversammlung im kommenden Jahr eine neue Ordnung sowie eine Geschäftsordnung für das Senioren-Forum entwirft, über die dann abgestimmt wird. Außerdem votierten sie für das Jahresthema 2023 mit dem Titel "Senioren – für die Zukunft. Wir bauen mit!". Es gehe darum, selbst Verantwortung in den Gemeinden zu übernehmen, sich an der Sorge um den Erhalt der Schöpfung zu beteiligen und das Zusammenleben der Menschen in der Gesellschaft mitzugestalten.

mh (POW)

(40 Zeilen/3022/0878; E-Mail voraus)



### "Weiterbildungsmotor" für die Region

Kolping-Akademie Würzburg wird "Kompetenzzentrum" der Kolping Hochschule – Ziel ist Qualifikation von Fachkräften im Gesundheits- und Sozialbereich

**Würzburg** (POW) Seit die Weltgesundheitsorganisation die Coronapandemie ausrief, beherrschen die Themen "Gesundheit" und "Soziales" stärker denn je den politischen Diskurs. Vor allem der Mangel an Fachkräften im Gesundheits- und Sozialbereich bereitet Sorgen. Die Würzburger Kolping-Akademie möchte einen Beitrag dazu leisten, das Problem zu lösen. Zusammen mit der Kolping Hochschule für Gesundheit und Soziales gründete sie am Freitag, 8. Juli, ein "Kompetenzzentrum", das die Qualifizierung von Fachkräften zum Ziel hat. Das schreibt die Kolping-Akademie Würzburg in einer Pressemitteilung.

Gehen "Akademie" und "Hochschule" zusammen? "Aber ja, sehr gut!", sagt Hochschulrektorin Dr. Edith Hansmeier. Durch Kooperationen vor Ort könnten spannende Forschungsfelder aufgedeckt und die Anschlussfähigkeit von Weiterbildung und Studium unterstützt werden. Deshalb soll ein deutschlandweites Netz von Kompetenzzentren gegründet werden. Die Kolping-Akademie in Würzburg ging als erste Zweigstelle der Kolping Hochschule an den Start. Konkret profitiere davon zum Beispiel, wer an der Kolping-Akademie den Fachwirt Erziehungswesen absolviert. Hier könne nun eine gemeinsame Beratung mit der Kölner Hochschule für Gesundheit und Soziales erfolgen, um Ausbildungsinhalte der Weiterbildung für ein anschließendes Bachelorstudium Kindheitspädagogik oder Soziale Arbeit anrechnen zu können.

Die Kolping-Akademie gehöre in Würzburg zu den ersten Adressen im Weiterbildungssektor für Gesundheit und Soziales und spüre selber bereits die Auswirkungen des Fachkräftemangels, heißt es in der Pressemitteilung weiter. "Die Kooperation ermöglicht uns, sowohl ein zielgerichteteres Angebot für Weiterbildungsinteressierte als auch eine noch bessere Personalentwicklung anzubieten", sagt Akademieleiterin Tanja Eisler. In Zeiten, in denen es immer schwieriger werde, Personal zu finden und zu halten, könnten Arbeitgeber durch attraktive Weiterbildungsprogramme punkten.

Von dem neuen Angebot profitiert auch Sandra Schmalz-Lehrieder (35), Mitarbeiterin der Würzburger Kolping-Akademie. Sie studiert seit März neben ihrem Beruf Soziale Arbeit an der Kölner Kolping Hochschule, überwiegend im digitalen Setting und ergänzt durch gezielte Präsenzveranstaltungen. "Natürlich strengt es auch an, neben dem Job zu studieren", sagt sie. Aber es bereichere gleichzeitig ungemein. So viel Vergnügen wie an der Kolping Hochschule habe ihr das Lernen noch nie gemacht. "Hier wird nicht einfach stupide auswendig gelernt", erklärt sie. Die Studentinnen und Studenten eigneten sich das Wissen durch unterschiedliche Formate an: "So wird es nie langweilig." Theoretische Inhalte würden immer mit der Praxis abgeglichen.

Die vertraglich fixierten Felder der Kooperation beziehen sich nicht ausschließlich auf die Kolping-Akademie und das Sozialunternehmen Kolping-Mainfranken. "Wir beraten künftig vor Ort zu allen Fragen rund ums Studium", sagt Sarah Müller, die den Bereich "Weiterbildung & Digit@ITraining" in Würzburg leitet. Hierzu hat sie vorab an der Kolping Hochschule eine Weiterbildung als "Study Coach" durchlaufen, um kompetent zu den Studiengängen "Kindheitspädagogik", "Gesundheitspsychologie", "Gerontologie", "Gesundheit & Care" sowie "Soziale Arbeit" beraten zu können.

Die Kolping-Akademie fungiere demnach ab sofort als eine Art "Weiterbildungsmotor" für die Region. "Unser großes Ziel ist es, für mehr Anschlussfähigkeit in der Weiterbildung zu sorgen", sagt Akademieleiterin Eisler. Aber auch die Identifizierung neuer Themen ist ihr ein Anliegen. So tauschte sie sich mit Hansmeier zum Thema "Pflegepädagogik" aus. "Die Branche hat nicht nur einen enormen Bedarf an Pflegekräften in den Kliniken und Pflegeeinrichtungen, sondern es mangelt auch an Fachkräften, die in Pflegeschulen Unterricht erteilen", erläutert Hansmeier. Hier wolle Kolping mit seinem wachsenden Angebot in Zukunft noch größere Unterstützung in diesem Bereich leisten.

(42 Zeilen/3022/0874; E-Mail voraus)



### **Beginn im September**

# Dommusik Würzburg bietet wieder Kurse der musikalischen Frühförderung an – Noch Plätze bei Eltern-Kind-Singen und Musikalischer Früherziehung frei

**Würzburg** (POW) Im September starten bei der Dommusik Würzburg die neuen Kurse der musikalischen Frühförderung. Sowohl beim Eltern-Kind-Singen für Kinder ab fünf Monaten bis drei Jahre als auch bei der Musikalischen Früherziehung mit Schwerpunkt Gesang (MFE-vokal) für Kinder ab vier Jahren und Vorschulkinder sind noch Plätze frei, schreibt die Dommusik Würzburg in einer Pressemitteilung.

In den Kursen Eltern-Kind-Singen für Babys ab fünf Monaten werden bereits die Allerkleinsten zum elementaren Musizieren angeregt. Spielerisch werden die Kinder dazu ermuntert, zusammen mit ihren Eltern die eigene Stimme und ihren Körper zu entdecken und freudvoll damit zu kommunizieren.

In den Kursen MFE-vokal bietet die Dommusik Würzburg ein Konzept der Musikalischen Früherziehung, das gezielt von der Stimme des Kindes als Hauptinstrument ausgeht. Im Kurs MFE-vokal für Kinder ab vier Jahren wird den Kindern ein ganzheitlicher und körperlicher Zugang zur Musik vermittelt. Beim Singen, Tanzen und Musizieren erfahren und erleben die Kinder die wesentlichen Elemente der Musik: Tonhöhe, Tondauer, Metrum, Rhythmus, Dynamik. Spiel und Geselligkeit sowie Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren sind ebenso wichtig wie Konzentration und ernsthaftes Gestalten.

Die Kurse der Musikalischen Früherziehung sind eine ideale Vorbereitung auf das Singen in der Mädchenkantorei und bei den Domsingknaben. Kursleiterinnen sind Nina Schumertl und Sina Horn, beide erfahrene Pädagoginnen für Elementare Musikpädagogik.

Die Kurstermine sind wie folgt:

- Eltern-Kind-Singen Baby (ab fünf Monaten): montags von 10 bis 10.45 Uhr
- Eltern-Kind-Singen I (ab einem Jahr): montags von 15.30 bis 16.15 Uhr
- Eltern-Kind-Singen II (ab eineinhalb Jahren): montags von 14.30 bis 15.15 Uhr
- Eltern-Kind-Singen II (ab eineinhalb Jahren): montags von 16.30 bis 17.15 Uhr
- MFE-vokal I f
  ür Kinder (ab vier Jahren): dienstags von 15.45 bis 16.45 Uhr
- MFE-vokal II für Kinder (ab fünf Jahren): dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr

Weitere Informationen gibt es bei der Dommusik Würzburg, Telefon 0931/38662271, Internet www.wuerzburgerdommusik.de.

(25 Zeilen/3022/0881; E-Mail voraus)



### Doppelsieg für Brendlorenzen

Diözesanes Fußballturnier der Ministrant(inn)en in Großbardorf – "Inter Heiland" und "Sankt Albanus Weyersfeld" holen Fairplay-Pokal

Großbardorf (POW) Nach zwei Jahren Pandemiepause hat am Samstag, 16. Juli, wieder das diözesane Ministrant(inn)en-Fußballturnier stattgefunden. Die großen Sieger(innen) des Tages waren die Minis der Mannschaften "Sankt Martin Brendlorenzen" aus dem Dekanat Rhön-Grabfeld. In beiden Altersklassen belegten sie den ersten Platz. Gastgeber war der TSV Großbardorf, der für das Turnier seinen Gallier-Campus mit Bioenergie-Arena zur Verfügung stellte und sich um die Verpflegung seiner Gäste kümmerte. Zehn Mannschaften aus insgesamt sechs Dekanaten traten gegeneinander an, um das beste Ministrant(inn)en-Fußballteam ausfindig zu machen. Gespielt wurde in zwei Altersklassen: Altersklasse I, in der die Spieler(innen) nicht älter als 14 Jahre sein durften, und Altersklasse II, der auch ältere Spieler(innen) angehörten.

Bereits in der Vorrunde der Altersklasse I glänzte "Sankt Martin Brendlorenzen" mit einer Tordifferenz von 22 und zog somit als Erstplatzierter in das Halbfinale ein. Auch dort konnten sie sich gegen die Minis "Schonungen/Marktsteinach" (Dekanat Schweinfurt) behaupten. Nach einem ebenso spannenden Halbfinale zwischen den Minis "Sankt Albanus Weyersfeld" (Dekanat Main-Spessart) und "Pfarreiengemeinschaft Marienhain" (Dekanat Schweinfurt) stand auch die zweite Mannschaft für das Finale der Altersklasse I fest. Mit 2:1 holte sich "Sankt Martin Brendlorenzen" den Sieg, während sich "Pfarreiengemeinschaft Marienhain" den Silberpokal sicherte.

In der zweiten Altersklasse kam es zu mitreißenden Halbfinals, da beide Spiele durch ein spannendes Neun-Meter-Schießen entschieden werden mussten. Auch das Finalspiel zwischen "Sankt Martin Brendlorenzen" und den Minis "Sankt Albanus Weyersfeld" stand nach dem Schlusspfiff unentschieden 1:1. Mit einem 2:0 nach dem Neun-Meter-Schießen konnte sich auch hier "Sankt Martin Brendlorenzen" den Sieg holen.

Ganz nebenbei fand noch ein inoffizielles Spiel um Platz drei statt: "Kister Minis & Friends" (Dekanat Würzburg) forderten spontan die ebenfalls im Halbfinale ausgeschiedene Mannschaft "Maria im Werntal" (Dekanat Schweinfurt) heraus. "Maria im Werntal" ging als drittplatzierte Mannschaft hervor.

Es wurden jedoch nicht nur die Tore gezählt. Bei allen Spielen wurden für jede Mannschaft auch die "Minuspunkte" gezählt. Dazu gehörten neben Freistößen auch gelbe wie rote Karten oder Neun-Meter-Schüsse durch Fouls im Strafraum. So kam es, dass sich die Mannschaft "Inter Heiland" (AK I), aus dem Dekanat Bad Kissingen, mit null Minuspunkten den Fairplay-Pokal holte. In der Altersklasse II gewann das Team "Sankt Albanus Weyersfeld" den Preis für die fairste Spielweise, welcher vom Kindermissionswerk gestiftet wurde.

Die beiden Gewinnermannschaften qualifizierten sich für den "Bayern-Cup" – das Ministrant(inn)en-Fußballturnier, das unter den besten Mannschaften der bayerischen Diözesen ausgespielt wird. Geplant ist dieser Wettbewerb am 25. März 2023 im Erzbistum München und Freising.

(33 Zeilen/3022/0883; E-Mail voraus)



# "Mutworte" für das Engagement für Frauen in Not

### Haus Antonia Werr in der Würzburger Huttenstraße nach Generalsanierung wiedereröffnet

**Würzburg** (POW) Im Haus Antonia Werr in der Würzburger Huttenstraße spielt Mut eine große Rolle. Das sei bei der Wiedereröffnung und Segensfeier am Mittwoch, 13. Juli, deutlich geworden, teilen die Oberzeller Franziskanerinnen mit. Über zwei Jahre dauerte die Generalsanierung des Hauses, nun entsprächen Räume und Ausstattung dem vielfältigen Angebot der Einrichtung. Generaloberin Schwester Dr. Katharina Ganz, Fachbereichsleiterin Karola Herbert und Ute Berger, Leiterin des Wohnverbundes, schilderten vor rund 50 geladenen Gästen die geschichtlichen Hintergründe sowie die Herausforderungen der Generalsanierung und erzählten von der Arbeit, die hier geleistet wird.

Unter den Gästen war auch Barbara Stamm, Landtagspräsidentin a. D., die sich in ihrer Ansprache auf die Verfassung bezog und die Bedeutung der unantastbaren Würde betonte. Dass die bayerische Landesstiftung, deren Vorsitzende sie ist, das Engagement im Haus Antonia Werr unterstützt, habe ihr tatsächlich Mut gemacht, sagte Stamm. "Etwas Besseres gibt es nicht als diese individuelle Hilfe, wie sie hier geleistet wird."

Es gebe Frauen, die in ihrem Leben ins Abseits gedrängt werden. Durch ungerechte Strukturen seien sie gesellschaftlich benachteiligt oder Gewalt und Unterdrückung ausgeliefert. Frauen in schwierigen Lebenssituationen beizustehen, sei zentrale Aufgabe des Fachbereichs Frauen der Oberzeller Franziskanerinnen. Dabei sei der Schritt ins Haus Antonia Werr für die Frauen mitunter ganz schön schwierig, wie Fachbereichsleiterin Herbert erzählte: "In den vielen Jahren, in denen wir Frauen begleiten, erleben wir, dass viel Mut dazu gehört, Hilfe in Anspruch zu nehmen, sich zu öffnen, über Schwierigkeiten und Probleme zu sprechen."

Die Wohn- und Begleitangebote sind vielfältig. Es gibt vorübergehendes Wohnen für Frauen in Krisensituationen (ab 21 Jahre), eine Beratungsstelle und Kurzzeitübernachtung für wohnungslose Frauen (ab 18 Jahre), begleitetes Wohnen für Frauen nach der Haft (ab 21 Jahre), Sleep-in für Frauen zwischen 17 und 21 Jahren ohne festen Wohnsitz sowie ambulant betreutes Wohnen im Wohnverbund Berscheba für Frauen ab 18 Jahren, die psychisch erkrankt sind. Sozialpädagoginnen begleiten und unterstützen die Frauen, damit diese ihre Situation verändern können. Insgesamt können 36 Frauen aufgenommen werden.

Den Rahmen der Segensfeier nutzten noch weitere Gäste, um "Mutworte" zu sprechen. Dr. Hülya Düber, Sozialreferentin der Stadt Würzburg, dankte den Oberzeller Schwestern und den Mitarbeiter(inne)n des Fachbereichs für deren Zuversicht und Mut, sich den Frauen zuzuwenden. Die Zusammenarbeit sei geprägt von Vertrauen, Ehrlichkeit und Kreativität und sie sei froh um diese Partnerin der Stadt Würzburg.

Michael Lindner-Jung, Leiter der Würzburger Bahnhofsmission, ging auf die lange Partnerschaft ein, die zwischen der Bahnhofsmission und dem Haus Antonia Werr besteht. Er wünsche sich, "dass wir auch nach all den Jahren unser sehendes Herz nicht verlieren". Elisabeth Kirchner von Wildwasser Würzburg erinnerte an das Leid der Frauen, die im Haus Antonia Werr unterkommen. "Sie haben Gewalt überlebt und trotzdem den Mut, hierher zu kommen und Menschen wieder zu vertrauen." Mit bewegter Stimme wandte sie sich an Herbert und Berger: "Danke für alles, was Ihr den Frauen hier gebt." Für Michael Urbas, Bereichsleiter Sozialpsychiatrie beim Bayerischen Roten Kreuz, "geschieht hier Faszinierendes: Sie schaffen es, die Frauen mit ihrem Mut anzustecken und dass die Menschen wieder an sich glauben."

Mut zog sich auch musikalisch als roter Faden durch die Feier. Saxophonist Matthias Köhler spielte zwischen den einzelnen Programmpunkten immer wieder das "Kindermutmachlied" an – jedes Mal in einer anderen Variation. Für die musikalische Begleitung sorgten neben Köhler auch Irene Dünzinger (Cajon-Trommel) und Ute Berger (Gitarre).



Neben den Rednern hatten weitere Gäste der Feier "Mutworte" mitgebracht. Auf kleinen Stofffahnen, die bereits mit der Einladung verschickt worden waren, waren die Wünsche verewigt. Mitarbeiterinnen des Fachbereichs fädelten die Fahnen auf eine Schnur und hängten die Kette während der Segensfeier an die Balkone des Hauses. "Die Mutworte werden die Bewohnerinnen und die Mitarbeiterinnen des Hauses beflügeln", betonte Generaloberin Ganz.

Das Segensgebet stammte von der verstorbenen Schwester Irmlind Rehberger, vorgelesen von Generalrätin Schwester Beatrix Barth. Rehberger leitete den Fachbereich Frauen mit dem Haus Antonia Werr und der Wohngemeinschaft Berscheba bis zu ihrem Ruhestand 2008. Sie sei eine mutige Frau gewesen, die sich schon zu ihrer Zeit für Frauen in Not stark machte und dafür unter anderem sogar das Bundesverdienstkreuz am Bande erhielt.

Nach einer bewegenden Feier hatte die Generaloberin noch ein Geschenk für den Fachbereich: Im Garten des Hauses gab es eine alte Seidenakazie, die bei den Sanierungsarbeiten leider weichen musste. Doch aus ihrem Holz drechselte Udo Hofer, technischer Betriebsleiter des Klosters, eine Schale. Sie soll an die Wurzeln erinnern, an die "Menschen, die vor uns hier waren und in deren Sinne wir weiter arbeiten".

#### Stichwort: Das Haus Antonia Werr

Die Einrichtung arbeitet auch heute noch im Sinne der Würzburgerin Antonia Werr, die 1855 die Gemeinschaft der Oberzeller Franziskanerinnen gründete. Sie richtete schon damals ihre ganze Kraft auf das Wohl und die Würde von Frauen in Not. Dass die Ordensschwestern das Gebäude in der Huttenstraße für ihren Auftrag nutzen können, ist der Würzburgerin Anna Rhein zu verdanken. Die pensionierte Lehrerin setzte in ihrem Testament die Kongregation als alleinige Erbin ein. Genutzt wurde das Haus ab 1958 zunächst als Wohnheim für Studentinnen. Weil das Gebäude baulich aber in einem schlechten Zustand war, wurde es nach mehreren Beanstandungen Ende Juli 1973 geschlossen und noch im gleichen Jahr abgerissen.

Die Oberzeller Schwestern beschlossen im Zuge der pädagogischen Veränderungen in der Fürsorgeerziehung, ihr Mädchenheim vom Kloster Oberzell zentral in die Stadt zu verlegen und dafür in der Huttenstraße neu zu bauen. Schon kurz nach der Eröffnung stellten sich die ersten Baumängel ein, die ausführenden Firmen konnten wegen Insolvenz nicht mehr haftbar gemacht werden. Von 1975 bis 1989 wurde das Haus Antonia Werr als heilpädagogisches Mädchenwohnheim geführt. Im vierten Stock wohnte ein Schwesternkonvent. Die Ordensfrauen arbeiteten in den Gruppen, leiteten das Heim, kochten und hatten die Wirtschaftsführung. Sie wirkten aber auch in der Pfarrei und pflegten gute Kontakte zu den Nachbarn.

Ab 1989 änderte sich die Konzeption des Hauses. Es wurde zur Kontakt- und Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in Notsituationen. Es entstand ein Haus für Frauen in Krisensituationen – mitten in der Stadt. Während sich die Konzeption weiterentwickelte und das Spektrum der Hilfeangebote immer größer wurde, blieben die baulichen Probleme die gleichen. Die Leitungsrohrbrüche nahmen zu. Das Haus war baulich endgültig in die Jahre gekommen. Die Kongregation entschied sich für die Generalsanierung und die Bewohnerinnen bezogen im Sommer 2018 ein Übergangsquartier im Sankt Raphaelsheim am Haugerring. Im Oktober 2019 startete die Sanierung. Die Zimmer wurden größer, ein Aufzug ein- und eine Fluchttreppe angebaut. Das Haus beherbergt jetzt auf insgesamt sieben Stockwerken Zweier- und Dreier-Wohngemeinschaften, Einzelapartments und Einzelzimmer.

(83 Zeilen/3022/0869; E-Mail voraus)



### "Schöpfungsfreundlich leben"

# Tag der Nachhaltigkeit im Kloster Oberzell – Begegnung für Mitarbeitende mit ihren Familien und Ordensfrauen auf dem Klostergelände

Kloster Oberzell (POW) Mehrere Generationen – vom fünf Monate alten Enkelkind bis zur Ordensschwester über 85 Jahre – sind im Kloster Oberzell zusammengekommen, um sich zu begegnen, auszutauschen, Zeit miteinander zu verbringen und neue Impulse zu bekommen. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsteam des Klosters hatte Schwester Beate Krug, Nachhaltigkeitsbeauftragte des Klosters, den internen Begegnungstag für die Mitarbeitenden, den Freundeskreis "Antonia-Werr-Kreis" und Schwestern sowie deren Familien organisiert. Sie betreute auch einen Infostand. Dieser informierte unter anderem über das Thema Schöpfungsverantwortung, Maßnahmen der Oberzeller Franziskanerinnen zum Thema Klimaneutralität oder die Vernetzung mit Gleichgesinnten, teilen die Oberzeller Franziskanerinnen mit.

Der Tag begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst, bei dem die Besuchenden thematisch eingestimmt wurden. Passend zum Motto Schöpfungsverantwortung wurden Workshops angeboten, in denen zum Beispiel ein Blumentopfhaus gegen Blattläuse oder aus leeren Tetrapacks Geldbeutel gebastelt wurden. Besonders großen Zuspruch fand der Workshop von Schwester Eusigna Schultes, aus Altpapier und Gartenschnitt Windräder herzustellen. Die Augen der Kinder und Erwachsenen leuchteten gleichermaßen, als sie die fertigen Windräder präsentierten. Katharina Mantel erzählte, dass schon ihr Mann bei Schultes im Kindergarten Sankt Hildegard wunderschöne Bastelarbeiten kreiert habe. Einen Hampelmann aus Tapetenresten habe dieser heute noch zu Hause.

Neben dem Thema Upcycling, also der Verwendung von vermeintlichen Abfallprodukten, um neuwertige Produkte zu gestalten, wurden auch eine Kleidertauschbörse, ein Flohmarkt sowie eine Pflanzentauschbörse angeboten. Auch Selbstgemachtes von Mitarbeitenden und von den Mädchen und Frauen im Antonia-Werr-Zentrum wurde verkauft. Bei Führungen im Kräutergarten wurde kräftig fachgesimpelt und verschiedene Kräuter vorgestellt. Kuchen, Fingerfood und Getränke luden dazu ein, sich gemütlich beim Essen zu begegnen. Zum Abschluss des Tages gestaltete der Antonia-Werr-Kreis eine angeleitete Meditation im Klosterinnenhof.

(24 Zeilen/3022/0873; E-Mail voraus)



### **Gefiederte Therapeuten**

Vogelbeobachtung soll Lebensqualität der Bewohnerinnen im Antoniushaus steigern – Kloster Oberzell beteiligt sich an Projekt des Landesbunds für Vogelschutz

Kloster Oberzell (POW) Vögel zu beobachten soll die Lebensqualität der Bewohnerinnen im Antoniushaus steigern. Das Alten- und Pflegeheim der Oberzeller Franziskanerinnen beteiligt sich an dem Projekt "Alle Vögel sind schon da" des Landesbundes für Vogelschutz (LBV). Zum Auftakt war am Dienstag, 19. Juli, LBV-Projektleiterin Kathrin Lichtenauer zu Gast im Antoniushaus, um die Futterstation im Garten aufzubauen und das Projekt zusammen mit Schwester Beate Krug, Nachhaltigkeitsbeauftragte der Kongregation, offiziell zu starten. Monja Birk, Koordinatorin im Antoniushaus, moderierte den geselligen Nachmittag, teilen die Oberzeller Franziskanerinnen mit.

Mehr Lebensqualität im Alter speziell für Bewohner(innen) vollstationärer Pflegeeinrichtungen – diese Idee stecke hinter der Präventionsmaßnahme. Aufgrund altersbedingter Einschränkungen oder einer Demenzerkrankung fielen häufig soziale Außenkontakte und die direkte Begegnung mit der Natur weg. Hier setzt das LBV-Projekt an: Ganzjährig betriebene Vogelfutterstationen sollen Gartenvögel anlocken, die Bewohnerinnen können die Tiere von einem Aufenthaltsbereich aus beobachten. Ob Amsel, Kohlmeise oder Zaunkönig – Gartenvögel und ihre Fütterung bieten vielfältige Gesprächsanlässe, auch und gerade bei Menschen mit Demenz. Sie können an frühe Erinnerungen anknüpfen.

Mit gezielten Beschäftigungsangeboten könne die Vogelbeobachtung zudem in den Tagesablauf integriert werden. Dafür stellt der LBV umfangreiche Materialien zur Verfügung. Es gibt Spiele und Bücher oder auch Anleitungen für körperliche Übungen, die das Thema aufgreifen.

Lichtenauer informierte in einem kleinen Vortrag über die einzelnen Vogelarten und die Fütterung, bevor alle gemeinsam das Lied "Alle Vögel sind schon da" anstimmten. Als "Vogelstationsbeauftragte" wurden Bewohnerin Schwester Silvia Lutter und Beate Heeg vom Pflegeteam eingesetzt. Anschließend ging es ins Freie zum Standort der Futterstation, wo alle Anwesenden mithalfen, die Futtersäule zu befüllen.

Für Nachhaltigkeitsbeauftragte Krug ist die Vogelstation ein "sehr franziskanisches Projekt". Einerseits würden die Bewohnerinnen im Antoniushaus in die Vogelbeobachtung und -fütterung einbezogen und "ihnen wird geschwisterlich mit Wertschätzung und auf Augenhöhe begegnet". Andererseits biete man den heimischen Vögeln ein zusätzliches Nahrungsangebot. Die Anzahl der Insekten habe sich in den vergangenen Jahren stark reduziert. "Somit dient die neue Vogelfutterstation neben der Freude der Bewohnerinnen auch dem Artenschutz." Birk beurteilte den Nachmittag als sehr informativ und fruchtbringend. "Das Projekt trägt zur positiven Stimmung im Haus bei", sagte sie. Für Doreen Trutschel-Lehrmann, Leiterin der Hauswirtschaft im Antoniushaus, ist es "ein großartiges Projekt, weil es auf mich heilsam und entschleunigend wirkt. Und es ist ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Schöpfung."

(30 Zeilen/3022/0880; E-Mail voraus)



### <u>Kurzmeldungen</u>

#### Dr. Monika Berwanger überreicht Spende an Elisabethenstube

Würzburg (POW) Eine Spende in Höhe von 510 Euro hat Pastoralreferentin Dr. Monika Berwanger, langjährige Referentin in der Abteilung Fort- und Weiterbildung des Bistums Würzburg, am Freitag, 22. Juli, an die Elisabethenstube der Erlöserschwestern übergeben. Im Namen der Erlöserschwestern dankten Schwester Simone Rollmann, Verantwortliche für die Elisabethenstube, und Schwester Hedwig Zinner, Mitglied der Generalleitung, für die Spende. Sie berichteten, dass montags bis samstags zwischen 60 bis 70 Personen dort das Angebot eines kostenlosen warmen Mittagstischs wahrnähmen. Berwanger, die Ende Juli in den Ruhestand geht, hatte bei einem Symposium des Fortbildungsinstituts zu Abraham in Bibel und Quran anlässlich ihrer Verabschiedung um Spenden an Stelle von Geschenken gebeten. Bei der Veranstaltung im Burkardushaus führten Berwangers Doktorvater Professor em. Dr. Theo Seidl, ehemaliger Inhaber des Würzburger Lehrstuhls für Altes Testament und biblischorientalische Sprachen, und Dr. Hamideh Mohagheghi, Sprecherin des Hannoveraner Rates der Religionen, ein Podiumsgespräch. Berwanger berichtete bei der Spendenübergabe, dass sie im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 als ehrenamtliche Helferin mit den Erlöserschwestern in Kontakt kam. Dort lernte sie auch Osama Albernawi kennen. Der junge Mann aus Syrien steht nach eigenen Angaben inzwischen kurz vor dem Abschluss seines Maschinenbaustudiums und gehört zu den Spendern.

(15 Zeilen/3022/0891; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

### Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried

Würzburg (POW) Das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried hat sein Herbst-Winter-Programm mit Angeboten für alle Generationen veröffentlicht. In der Kategorie "Kinder und Familie" gibt es Klassiker wie das Prager Eltern-Kind-Programm (PEKip), den "Musikgarten für Babys" und Ernährungskurse rund ums Kind, Wendo für Mädchen und Frauen oder die Familienführung "Zu Gast beim Fürstbischof – Gold und Glanz in der Residenz". "Hoch hinaus in den Herbstferien" heißt eine Ferienbetreuung im Greußenheimer Wald. An pädagogische Fachkräfte richtet sich die Fortbildung "Handpuppen in der pädagogischen Arbeit" mit Puppenspieler Alfred Büttner. Liedermacherin Stefanie Schwab präsentiert am 18. September ihre neue CD "eingeladen". Eine Podiumsdiskussion am 10. Oktober befasst sich mit dem Thema "Meinungsbildung und Streitkultur. Wie wir miteinander kommunizieren (sollten)?!". Um Nachhaltigkeit und Klimawandel geht es in den Ausstellungen "Energiewende" und "Mit Volldampf in die Katastrophe?". Das "Bildungscafé (nicht nur) für Senioren" bietet Themen wie "Schwindel im Alter". Neu ist der Kurs "Sturzprävention". Der "Letzte Hilfe Kurs" gibt Anregungen für den Umgang mit Sterben und Trauer. Die Reihe "Zwischen Liebe, Wut und Pflichtgefühl" bietet Vorträge zum Umgang mit Demenz. Im Film "Vergiss mein nicht" begleitet ein Filmemacher seine demenzkranke Mutter. Angebote im Advent sind etwa "Von Advent bis Dreikönig - Kinder- und Familiengottesdienste kreativ gestalten", die Ikonenausstellung "Wer badet eigentlich das Christkind" und der musikalische Vortrag "Weihnachten hat mehr Strophen...als Sie vielleicht denken". Das Programm gibt es beim Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried, Bahnhofstraße 4-6, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38668700, Internet www.generationenzentrum.com, E-Mail info@generationen-zentrum.com, sowie allen bekannten Verteilstellen.

(19 Zeilen/3022/0875; E-Mail voraus)



### Professjubiläen bei den Erlöserschwestern

Würzburg (POW) Neun Erlöserschwestern haben Anfang Juli im Würzburger Mutterhaus in der Ebracher Gasse das 65. beziehungsweise 60. Jubiläum ihrer Profess gefeiert. Pandemiebedigt musste die Feier, die normalerweise in der Osterzeit stattfindet, verschoben werden, schreibt die Gemeinschaft in einer Pressemitteilung. Den Festgottesdienst mit Bruder Andreas Murk, Provinzialdirektor der Franziskaner-Minoriten, feierten die Jubilarinnen sowie deren Familien, Freunde und Mitschwestern. Das 65. Jubiläum ihrer Profess beging Schwester Luitfriedis Steinmetz. Sie stammt aus Schwebenried im Landkreis Main-Spessart. Das 60. Professjubiläum feierten Schwester Canisia Zucker aus Thüngbach (Landkreis Bamberg), Schwester Ernestilla Zang aus Goldbach (Landkreis Aschaffenburg), Schwester Irmtrud Krug aus Urspringen (Landkreis Main-Spessart), Schwester Ute Suffel aus Aschaffenburg und Schwester Rolinde Weidmann aus Röttenbach (Landkreis Erlangen-Höchstadt), Schwester Dietgard Matroß aus Dramatal in Schlesien und Schwester Dagmar Grünbeck aus Mirkau im Böhmerwald. Alle leben im Mutterhaus in Würzburg. Mit ihnen feierte Schwester Renate Schmachtenberger das 60. Professjubiläum. Sie stammt aus Berlin und lebt im Konvent im Steinbachtal.

(13 Zeilen/3022/0897; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

### "Kirche in Bayern": Kiliani-Wallfahrtswoche 2022

Würzburg (POW) Nach zwei Jahren voller Coronaeinschränkungen hat im Bistum Würzburg die Kiliani-Wallfahrtswoche fast wieder wie vor der Pandemie stattgefunden. Darüber berichtet das ökumenische Fernsehmagazin "Kirche in Bayern" am Sonntag, 24. Juli. Christine Büttner moderiert die Sendung. Weiteres Thema sind die Finanzen des Erzbistums München und Freising. Bei einer Pressekonferenz in München stellte die Erzdiözese ihren Jahresabschluss für das vergangene Jahr vor und den Haushalt für 2022. Ausbeutung, Menschenhandel, Flucht – diese Themen standen auf dem Plan der Kenia-Reise, die eine Gruppe aus dem Bistum Eichstätt mit dem Hilfswerk Missio München unternommen hat. Kenia ist in diesem Jahr Schwerpunktland des Monats der Weltmission im Oktober. Besonders in der Hauptstadt Nairobi werden die Herausforderungen deutlich. Vor einem Jahr hat eine Flutkatastrophe einen ganzen Landstrich im Westen Deutschlands zerstört. Mit am stärksten betroffen war das Ahrtal. Der katholische Pfarrer aus der Region hat ein Buch über die Flutnacht und ihre Folgen geschrieben. Zusammen mit der Frauenklinik vom Rotkreuzklinikum München startete der Landesverband Bayern des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) vor einigen Jahren die Herzkissen-Aktion. Seitdem nähten Frauen für Brustkrebspatientinnen bereits tausende von Kissen, die – unter den Arm geklemmt – nicht nur Schmerzen und Spannungen lindern, sondern auch echte Seelentröster sind. Um für die Jugendlichen in Naila einen Ort der Begegnung zu schaffen, haben die Evangelische Kirchengemeinde, die Landeskirchliche Gemeinschaft und der CVJM das "Täubla" eröffnet, eine christliche Kneipe. Schließlich blickt das Magazin noch nach Mittelfranken. Beim Stichwort "Passionsspiele" denken viele sofort an Oberammergau. Doch auch in Schwarzenberg, einem Ortsteil des Städtchens Scheinfeld, werden die letzten Stunden in Jesu Leben auf der Bühne präsentiert. Aufführungen gibt es am 29., 30. und 31. Juli sowie am 5., 6. und 7. August jeweils um 18.30 Uhr. "Kirche in Bayern" ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter www.kircheinbayern.de.

(23 Zeilen/3022/0885; E-Mail voraus)



### Sonntagsblatt: Wie Landwirte auf den Klimawandel reagieren

Würzburg (POW) Der Klimawandel fordert Landwirte, Winzer und Gärtner in Unterfranken heraus. Wie manche von ihnen darauf reagieren, zeigt das Würzburger katholische Sonntagsblatt in seiner aktuellen Ausgabe vom 24. Juli. Die Fränkische Trockenplatte leidet seit Jahren unter Wassermangel. Mitglieder des Landsozialen Arbeitskreises der Katholischen Landvolkbewegung Bayern haben daher Unterfranken besucht. Die Besucher informierten sich über die Auswirkungen der Trockenheit auf den Wein- und Ackerbau. "Die Betriebe bekommen nicht mehr das Wasser, das sie zum Bewässern ihrer Felder benötigen, und haben dadurch keine Planungssicherheit mehr", sagte Jessica Schwittek vom Amt für Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg, die die Gruppe begleitete. Im Landkreis Würzburg haben sich 16 Betriebe zum Bewässerungsverein Bergtheimer Mulde zusammengeschlossen. Diese planen, Wasser aus dem Main zu pumpen und für die Bewässerung zu nutzen, wie die Besucher bei ihrer Visite erfuhren. Weiter informiert das Sonntagsblatt über einen europäischen Pilgerwanderzug auf der Via Romea Germanica. Diese Route hatte Abt Albert aus Stade 1237 auf dem Weg nach Rom zurückgelegt. Die Pilger erreichen am 25. Juli Mellrichstadt. Sie bewegen sich im Bistum Würzburg mit Ziel Tauberzell (3. August) und Rothenburg ob der Tauber (4. August). Die wenigsten laufen die 1700 Kilometer der Via Romea Germanica komplett, weshalb die Tour als Staffelwanderung angelegt ist, bei der die Tagesstrecken zwischen 15 und 25 Kilometer betragen. Einzelheiten, Kontakte und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.viaromea.de.

(17 Zeilen/3022/0884; E-Mail voraus)

### Kirchenradio am Sonntag: Fallstricke bei der Smartphone-Nutzung

Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg (POW) Über einen Verein im Kahlgrund, der deutsche und ukrainische Jugendliche einlädt, gemeinsam ihre Freizeit zu verbringen, berichten die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 24. Juli. Er ist eine Reaktion auf den Ukrainekrieg, der am 24. Februar begann und viele Frauen mit ihren Kindern zur Flucht zwang. Außerdem wird die neue Präsidentin der Diakonie in Bayern vorgestellt. Die evangelische Pfarrerin muss vor allem organisieren und Visionen entwickeln, ist sie doch jetzt Chefin des zweitgrößten Sozialverbands im Freistaat. Am 25. Juli beginnt die "Geschwisterwoche". Organisiert von der Lebenshilfe werden in ganz Bayern Veranstaltungen angeboten, die sich mit der Rolle als Bruder oder Schwester beschäftigen. Für viele ist es inzwischen nicht mehr denkbar, auf ein Smartphone zu verzichten. Zu viele Möglichkeiten werden einem damit eröffnet, ob nun Kommunikation, Fotos oder Filme. Dass man bei Kindern noch ein waches Auge darauf haben sollte, was da so alles abgeht, empfiehlt eine Medienpädagogin in einem Beitrag. In der Sendung "Gott und die Welt" auf Radio Primavera erklärt der Münsterschwarzacher Benediktinerbruder Jakobus, worauf es beim In-die-Stille-gehen ankommt. In der Serie "Geschichte des Glaubens" geht es diesmal um den Buddhismus. Die Sendung "Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen" läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg (www.maincharivari.de). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt (www.radioprimaton.de) jeweils sonntags "Kreuz und guer – PrimaTon Kirchenmagazin". Das Kirchenmagazin "Gott und die Welt" auf Radio Primavera (www.primavera24.de) ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(19 Zeilen/3022/0887; E-Mail voraus)



### Veranstaltungen

### Donnerstagsgebet "Schritt für Schritt" in der Augustinerkirche

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift "Schritt für Schritt – für eine Erneuerung der Kirche!" steht das Donnerstagsgebet, zu dem der Diözesanverband Würzburg des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) am Donnerstag, 4. August, um 18.30 Uhr in die Augustinerkirche in Würzburg einlädt. "Wir beten coronakonform für eine gleichberechtigte, glaubwürdige und zukunftsfähige Kirche", heißt es in der Einladung. Die weiteren Termine jeweils am ersten Donnerstag im Monat in der Augustinerkirche sind am 1. September, 6. Oktober und 3. November. Der Ort für das Gebet am 1. Dezember wird noch bekannt gegeben. Beginn ist jeweils um 18.30 Uhr. Weitere Informationen bei der KDFB-Geschäftsstelle, Telefon 0931/38665341, E-Mail frauenbund@bistum-wuerzburg.de, Internet www.frauenbund-wuerzburg.de.

(8 Zeilen/3022/0895; E-Mail voraus)

### "Du bist ein Königskind": Mini-Urlaub für Mütter und Kinder

Würzburg (POW) Zu einem Mini-Urlaub unter dem Motto "Du bist ein Königskind" lädt die Schönstattbewegung Mütter und deren Kinder am Mittwoch, 10., oder Donnerstag, 11. August, jeweils von 14 bis 18 Uhr in das Würzburger Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, ein. Es gehe darum, den Alltag für einige Stunden hinter sich zu lassen, gemeinsam mit Kindern Schönes zu erleben und neue Kraft zu tanken, heißt es in der Einladung. "Du bist etwas Besonderes. In Dir steckt Königliches. Freue dich an dir. Ob Erwachsener oder Kind: Du bist Gottes Königskind." Anmeldung bis Freitag, 5. August, sowie nähere Informationen bei: Schwester M. Renata Zürrlein, E-Mail sr.renata@s-ms.org, Telefon 0176/82672277.

(8 Zeilen/3022/0893; E-Mail voraus)

### "Bin im Garten": Ab September wieder Oasentage für Frauen

Würzburg (POW) Unter dem Motto "Bin im Garten. Dem Glück des Alltäglichen und den Wundern des Wachstums auf der Spur" bietet das "Land & Leute"-Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Diözese Würzburg ab September wieder Oasentage für Frauen an. Das Bedürfnis von Frauen, eine nährende Zeit für sich selbst zu haben, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, durch inspirierenden Input in Lebens- und Glaubensthemen gestärkt zu werden, sei nach wie vor groß, wenn nicht während der vergangenen zwei Jahre sogar noch gewachsen, heißt es in der Ankündigung. Der erste Oasentag ist am Samstag, 17. September, von 9.30 bis 16.30 Uhr im Schönstattzentrum in Würzburg. Weitere Termine sind am Montag, 26. September, im Kloster Oberzell; Freitag, 7. Oktober, im Schönstattzentrum in Würzburg; Freitag, 28. Oktober, im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg; Mittwoch, 9. November, im Kloster Oberzell; Montag, 28. November, im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg; Samstag, 3. Dezember, im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg. Kurze Oasentage von 11 bis 16.30 Uhr werden am Dienstag, 22. November, sowie Dienstag, 13. Dezember, im Antonia-Werr-Zentrum in Wipfeld angeboten. Anmeldeschluss ist jeweils vier Wochen vor der Veranstaltung. Die Teilnahme kostet pro Person 30 Euro, für KLB-Mitglieder 27 Euro. Darin enthalten sind die Kursgebühr, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Schriftliche Anmeldung bei der KLB-Diözesanstelle, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, E-Mail klb@bistum-wuerzburg.de. Auf der Homepage (www.klb-wuerzburg.de) gibt es weitere Informationen.

(17 Zeilen/3022/0888; E-Mail voraus)



# Tagung "Offen sein": Warum brauchen wir Spiritualität, Mystik, Kontemplation?

Würzburg (POW) Unter der Überschrift "Offen sein. Würzburger Impulse zu einer christlichen Spiritualität im 21. Jahrhundert" steht eine Tagung am Samstag, 17. September, von 10 bis 16.30 Uhr im Würzburger Burkardushaus. "Auch im 21. Jahrhundert deuten Menschen ihre Erfahrungen einer sich verändernden Welt und suchen religiöse Identität oder einen lebendigen Glauben", schreibt die Domschule Würzburg. Diese Suchbewegungen seien oft verbunden mit Begriffen wie "Spiritualität", "Mystik", "Kontemplation" und überschritten die Grenzen institutionalisierter Religiosität. Die Veranstaltung befasst sich mit Fragen wie: Was sind die Potentiale von Spiritualität, Mystik, Kontemplation? Was ist überhaupt darunter zu verstehen? Wie können wir uns offen halten für geweihte Perspektiven auf Himmel und Erde? Die Veranstaltung beginnt mit einem Impulsvortrag von Professorin Dr. Christine Büchner, Lehrstuhl für Dogmatik an der Universität Würzburg, zum Thema "Offen sein. Was ist und warum brauchen wir Spiritualität, Mystik und Kontemplation?". Im Podiumsgespräch diskutiert sie mit Bischof Dr. Franz Jung. Am Nachmittag werden Workshops angeboten: "Mystik, Lektüre und Diskussion ausgewählter Quellentexte", "Wandeln – Meditationen im Domkreuzgang", "Sich von der Wirklichkeit umarmen lassen – zwischen Bibel und Tageszeitung" oder "Einführung in die Kontemplation". Die Teilnahme kostet pro Person 18 Euro inklusive Verpflegung. Anmeldung bis Mittwoch, 7. September, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, Internet www.domschule-wuerzburg.de, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de.

(17 Zeilen/3022/0871; E-Mail voraus)

### Studientag: "Wie verändert sich die Lehre der Kirche?"

Würzburg (POW) Einen Studientag mit der Überschrift "Wie verändert sich die Lehre der Kirche? Modelle und Probleme der Dogmenentwicklung" bietet die Domschule Würzburg in Zusammenarbeit mit dem Verein der Freunde und Förderer von Theologie im Fernkurs am Samstag, 24. September, von 9 bis 12 Uhr auf der virtuellen Plattform der Domschule Würzburg an. Die Lehre der Kirche erscheine zuweilen wie festgeschrieben und unumstößlich. "Die Dogmatik ist Ausdruck des Glaubens und hat sich immer wieder gewandelt", heißt es in der Ankündigung. Der Studientag betrachtet Entwicklungen und Veränderungen in der kirchlichen Lehre. Die Frage der Dogmenentwicklung wird durch Fachimpulse und im Austausch untereinander näher in den Blick genommen. "Dabei treten unterschiedliche Chancen und Probleme zu Tage, die jeweils eigene Antworten erfordern – im Licht des Evangeliums unter den Zeichen der Zeit." Referent ist Professor Dr. Michael Seewald, Inhaber des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Teilnahme kostet pro Person acht Euro, ermäßigt sechs Euro. Für Mitglieder des Vereins ist die Teilnahme kostenlos. Anmeldung bis Dienstag, 20. September, und weitere Infos: Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643000, Internet www.domschule-wuerzburg.de, E-Mail info@domschule-wuerzburg.de. Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung per E-Mail zugesendet.

(15 Zeilen/3022/0882; E-Mail voraus)



# "Missio-Frauenliturgie" zur Vorbereitung auf den Weltmissionssonntag

Würzburg (POW) Unter dem Motto "Zeugin sein!" steht die "Missio-Frauenliturgie" (vormals Frauengebetskette) vom 1. bis 23. Oktober 2022 zur Vorbereitung auf den Weltmissionssonntag. Im Mittelpunkt des Weltmissionssonntags steht in diesem Jahr Kenia. Auch am Anfang der Missionswerke habe vor 200 Jahren eine Frau gestanden: Pauline Jaricot. "Als visionäre, tatkräftige und zugleich spirituelle Frau kann sie uns immer noch inspirieren", heißt es im Begleitmaterial des internationalen katholischen Hilfswerks Missio zur "Missio-Frauenliturgie". "Vom lebendigen Zeugnis der Frauen lebt die Kirche auch heute, so etwa in Nairobi, wohin uns der Monat der Weltmission in diesem Jahr führt. Diese beeindruckenden Frauen sind es, die in ihrem vielfältigen Engagement dem Evangelium unter ihren Mitmenschen ein Gesicht geben." Das Referat Frauenseelsorge der Diözese bittet alle, die an der "Missio-Frauenliturgie" teilnehmen wollen, sich bis Freitag, 23. September, per E-Mail an frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de zu melden. Wichtig sind Angaben zum Gottesdiensttermin, Ort und Uhrzeit, Name der Pfarrkirche und der Pfarreiengemeinschaft sowie Anschrift und Telefonnummer der Kontaktperson. Alle im Referat Frauenseelsorge bekannten Termine werden unter www.frauenseelsorge.bistum-wuerzburg.de veröffentlicht. Weitere Informationen beim Referat Frauenseelsorge, Telefon 0931/38665201.

(15 Zeilen/3022/0876; E-Mail voraus)

### Aufbaukurs "Märchen erzählen" im Würzburger Burkardushaus

Würzburg (POW) Einen Aufbaukurs "Märchen erzählen" bietet die Domschule Würzburg zusammen mit der Europäischen Märchengesellschaft von Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. Oktober, im Würzburger Burkardushaus an. Der Kurs richtet sich an alle, die mindestens drei Erzähl(grund)kurse besucht haben und in der Lage sind, ein Märchen selbständig zu erarbeiten. Die Teilnehmer bringen ein selbst gewähltes Märchen zum Thema "Erlösung aus der Tiergestalt" mit. Es sollte so erarbeitet sein, dass es erzählt werden kann. "Die gemeinsame Arbeit an diesen Märchen ermöglicht das gegenseitige Zuhören, das Lauschen auf die Bilder der anderen und das Lernen voneinander." Im Vordergrund steht das gestaltete bildhafte Erzählen. Das Vertrauen in die Kraft der bildhaften Sprache des Märchens und in die eigenen erzählerischen Fähigkeiten soll gefördert werden. Ziel ist das angemessene und stimmige Erzählen für das Märchen, den oder die Erzählerin sowie das jeweilige Publikum und die Erzählsituation. Referentin ist Sabine Lutkat, Märchenerzählerin und Präsidentin der Europäischen Märchengesellschaft. Die Teilnahme kostet pro Person 120 Euro. Für Vollverpflegung werden zusätzlich 86 Euro berechnet, für Übernachtungen mit Frühstück 82 Euro. Anmeldung bis Freitag, 16. September, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Am Bruderhof 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38643111, Internet www.domschule-wuerzburg.de. E-Mail info@domschule-wuerzburg.de.

(15 Zeilen/3022/0870: E-Mail voraus)

### Benefizkonzert für die Ukraine in der Kirche am Schottenanger

**Würzburg** (POW) Ein Benefizkonzert für Geflüchtete aus der Ukraine veranstaltet die russisch-orthodoxe Gemeinde "Mariä Verkündigung" Würzburg am Sonntag, 24. Juli, um 14.30 Uhr in der Don-Bosco-Kirche, Schottenanger 15 in Würzburg. Unter dem Motto "Von Bach bis Jazz" musizieren Studierende der Hochschule für Musik Würzburg, Künstler des Philharmonischen Orchesters Würzburg sowie weitere professionelle Musiker der Stadt Würzburg. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

(5 Zeilen/3022/0889; E-Mail voraus)



### Begegnung mit Mitwirkenden des Synodalen Wegs

Burg Rothenfels (POW) Im Zeichen des Synodalen Wegs steht die Begegnung "Mir san a wer…!", zu der die Koordinationsgruppe des Pastoralen Raums Marktheidenfeld und Burg Rothenfels am Montag, 25. Juli, von 19 bis 21 Uhr einladen. Zu Gast sind unter anderem drei Personen, die am Synodalen Weg aktiv beteiligt sind: Michaela Brönner, Bundesleiterin der Kolpingjugend aus Würzburg, ist U-30-Delegierte. Schwester Dr. Katharina Ganz, Generaloberin der Oberzeller Franziskanerinnen, ist Beraterin im Frauenforum. Pastoralreferent Marcus Schuck, Betriebsseelsorger am Untermain, ist Delegierter und arbeitet im Forum zur Sexualität mit. Anmeldung bis Sonntag, 24. Juli, unter E-Mail pr.marktheidenfeld@bistum-wuerzburg.de.

(8 Zeilen/3022/0879; E-Mail voraus)

### "Saalerauschen im Klostergarten"

Kloster Schönau (POW) Zum "Saalerauschen im Klostergarten" laden die Franziskaner-Minoriten am Sonntag, 7. August, um 18.30 Uhr in das Kloster Schönau (Landkreis Main-Spessart) ein. Den Abend gestaltet musikalisch die Band "Daylight again" mit Charly Müller (Gesang, Bass), Egon Birkenmaier (Gesang, Mundharmonika, Cajon), Burkard Herbert (Gesang, Gitarre) und Peter Häring (Gesang, Gitarre, Klavier). Zur gesanglichen Unterstützung ist Guardian Bruder Steffen Behr mit von der Partie. Das Programm umfasst Songs aus den 1970er Jahren von Crosby, Stills, Nash & Young, America, Eric Clapton, The Beatles, Simon & Garfunkel und eigene Songs. Dazwischen werden meditative Texte von den Brüdern zu hören sein. Die Besucher werden gebeten, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen. Der Eintritt ist frei, es wird um Spenden für die Innenrenovierung der Klosterkirche gebeten.

(9 Zeilen/3022/0877; E-Mail voraus)

Hinweis für Redaktionen: Foto abrufbar im Internet

### Regionen Haßberge und Schweinfurt: Begegnungstage für Frauen

Kolitzheim (POW) Unter der Überschrift "Wofür es sich zu leben lohnt" bietet die Frauenseelsorge im Bistum Würzburg in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung im Bistum Würzburg Begegnungstage für ehrenamtlich tätige Frauen in den Regionen Haßberge und Schweinfurt an. Termine sind am Dienstag, 8. November (Region Haßberge), und am Mittwoch, 9. November (Region Schweinfurt), jeweils von 9.30 bis 16 Uhr im Antonia-Werr-Zentrum in Kolitzheim, Ortsteil Sankt Ludwig. "Jedes Lebensalter will in seinem besonderen Sinn erkannt werden. Wir sollen mit der Zeit und ihren speziellen Aufgaben leben, damit sie uns nicht in den Händen zerrinnt", heißt es in der Einladung. Weisheitsgeschichten und Märchen aus aller Welt sollen bei diesem Bewusstseinsprozess unterstützen. Referentin ist Helena Beuchert, Diplom-Sozialpädagogin (FH). Die Teilnahme kostet pro Person 30 Euro. Darin enthalten sind die Veranstaltungsgebühr, Mittagessen und Nachmittagskaffee. Anmeldung bis Donnerstag, 29. September, beim Dekanatsbüro Haßberge, Pfarrgasse 4, 97437 Haßfurt, Telefon 09521/61960, E-Mail dekanatsbuero.has@bistumwurzburg.de; beim +plus.punkt – Katholische Kirche in der Region Schweinfurt, Schultesstraße 21, 97421 Schweinfurt, Telefon 09721/70250, E-Mail dekanatsbuero.sw@bistum-wuerzburg.de; bei der Frauenseelsorge, E-Mail frauenseelsorge@bistum-wuerzburg.de (für Frauen, die nicht aus diesen Regionen kommen).

(15 Zeilen/3022/0896; E-Mail voraus)



### Bischofstermine im August

Im August werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Würzburg, TV Mainfranken	02.08.	10.00 Uhr	Interview (B)
Würzburg, Dom	02.08.	12.00 Uhr	5 nach 12 (WB)
Bamberg	03.08.	10.30 Uhr	Besuch beim Oberlandesgericht (B)
Oberammergau	04.08.	09.00 Uhr	Heilige Messe in der Pfarrkirche (WB)
Oberammergau	04.08.	14.30 Uhr	Passionsspiele (WB)
Würzburg, Bischofshaus	04.08.	18.00 Uhr	Vorstand Diözesanpastoralrat (B)
Instagram	05.08.	16.00 Uhr	#ausgetauscht (B)
Würzburg, Neumünster	08.08.	17.30 Uhr	Heilige Messe mit Pfarrer Sospeter (WB)
Maria Ehrenberg	09.08.	10.00 Uhr	Interview anlässlich 75. Geburtstag (WB)
Würzburg, telefonisch	12.08.	12.00 Uhr	Angelus Radio Horeb (B em.)
Dettelbach	13.08.	18.15 Uhr	Fatimagottesdienst (B em.)
Würzburg, Dom	14.08.	12.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
München, Maria Ramersdorf	15.08.	10.00 Uhr	Pontifikalamt zum Patrozinium der Aufnahme Mariens in den Himmel (B em.)
Videoveranstaltung	17.08.	09.00 Uhr	Synodaler Weg AG Verantwortungsgemeinschaft (WB)
Würzburg, Neumünster	18.08.	17.30 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg	19.08.	12.00 Uhr	Angelusgebet – Radio Horeb (WB)
Würzburg, Neumünster	19.08.	17.30 Uhr	Pontifikalmesse anlässlich des 80. Todestages des Seligen Georg Häfner (B)
Würzburg, Himmelspforten	22.08.	10.00 Uhr	Ständiger Rat der Deutschen Bischofskonferenz (WB)
Würzburg	22.08.	12.00 Uhr	5 nach 12 (WB)
Würzburg, Dom	26.08.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Neu-Isenburg, Sankt Josef	27.08.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)



#### POW Nr. 30 vom 27. Juli 2022

Seite 27 von 28

Würzburg, Exerzitienhaus Himmelspforten 29.08. 18.00 Uhr

Treffen mit der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Liturgiewissenschaftler im deutschsprachigen Gebiet (B)



### Geburtstage im August

20.08. 90. Geburtstag Pfarrer i. R. Peter Roth

28.08. 80. Geburtstag Dr. Endre Jozsef Koncsik

Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.

